Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **25 (1938)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hochschulstädte — und Zürich

Dem Beispiele Berlins folgend, das eine kolossale Neuanlage der Universität im Grunewald plant, beabsichtigt auch München eine solche Kolossalanlage in der Nähe des Botanischen Gartens in Nymphenburg. Wie wir dem «Baumeister», Märzheft 1938, entnehmen, soll die gesamte Technische Hochschule auf dieses neue Areal von 46 ha verlegt werden — die bisherigen Bauten werden von der Partei übernommen. Einige Vergleichszahlen: nach den Vorentwürfen der Architekten Bestelmeyer, Fick und Gablonsky wird die Tiefe und Breite des Hochschulgebäudes je 750 m betragen (jetzige Masse 188 × 233 m). Die neue Kolossalanlage soll zum 75jährigen Bestehen der Technischen Hochschule München im Jahr 1943 bezogen werden.

Man darf hoffen, dass nur schon die finanziellen Möglichkeiten unsere schweizerischen Hochschulen vor solchem Wuchern zu neronischen Dimensionen bewahren, aus dem für die geistige Intensivierung des Studiums, auf das es allein ankäme, nichts zu erwarten ist. Anderseits sollte es immerhin eine Warnung sein, in Zürich die letzten Erweiterungsmöglichkeiten in der Nähe der beiden bestehenden Hochschulen durch den Neubau des Kantonsspitals zu verscherzen: schon eine nahe Zukunft würde diese kleinliche, zaghafte Lösung der Platzfrage als unbegreiflichen Fehler bereuen lassen. *p. m.*

Bücher

Städtebauliche Projekte in Rom

Das faschistische Regime hat in Rom bekanntlich eine Ausgrabungs- und Freilegungstätigkeit grössten Stils in Angriff genommen, wovon die Via del Impero unter Niederlegung eines ganzen Altstadtquartiers von der Piazza Venezia bis zum Kolosseum, soweit die Freilegung der Kaiserforen bereits vollendet sind. Damit ist das Programm aber noch lange nicht erschöpft. Die drei bedeutendsten in Ausführung begriffenen weiteren Projekte werden ausführlich an Hand von Faltplänen, Modellaufnahmen und Ansichten dargestellt in einem Sonderheft der stets reich dokumentierten Monatszeitschrift «Architettura; Rivista del Sindacato nazionale fascista Architetti». Das Heft wird den Abonnenten gratis zugestellt; Einzelpreis für das Ausland: Lire 35.—.

Das erste Projekt betrifft den Ausbau der Ostseite des Petersplatzes, der seit der Renaissance Gegenstand ungezählter Projekte war. Gianlorenzo Bernini liess den Zugang auf dieser Seite bekanntlich offen gegen einen nicht weiter architektonisch gefassten, etwas exzentrisch liegenden viereckigen Platz, dessen Seitenfluchten in die Strassen Borgo Vecchio und Borgo Nuovo münden, die leicht konvergierend an den Tiber führen. Nun soll das ganze Borgo-Quartier zwischen den beiden Strassenzügen abgebrochen werden; in einer Zeit von nur drei Monaten wurden alle nötigen Expropriationen durchgeführt. Die Strassenwände werden, soweit sie unregelmässig sind, begradigt; eingehende Modellstudien haben aber gezeigt, dass es für die Fernwirkung der Peterskirche sehr schädlich wäre, wenn der gewonnene Raum einfach offen bliebe. Es wird darum ungefähr an der Stelle, wo die jetzige Bauflucht liegt, ein Säulenportikus als optische Schranke zwischen Petersplatz und neu gewonnenem Borgoplatz errichtet werden, die für die Fernsicht die Wirkung der Peterskuppel steigern wird. Die neu entwickelte Achse reicht nicht nur bis zum Tiber, sondern sie setzt sich auf dem anderen Ufer im Corso Umberto fort auf eine Distanz von zwei Kilometer, von der Fassade von St. Peter aus gerechnet.

Das zweite Projekt, ausgearbeitet von Architekt Arnaldo Foschini, betrifft den Corso del Rinascimento, einen neuen Strassenzug parallel zur Piazza Navona, der die Piazza Madama und die enge Via dei Sediari zusammenfasst, wodurch der Blick auf die San Andrea della Valle freigelegt wird. Verschiedene Palastfassaden werden abgebrochen und auf der neuen Bauflucht wieder aufgestellt; Kirche und Kloster San Giacomo degli Spagnoli erhalten eine neue Fassade.

Das dritte Projekt (Architekt Vittorio Morpurgo) befasst sich mit der Zone des bisher völlig verbauten Grabmals des Augustus, das als Ruine freigelegt und mit einem Platz umgeben werden soll, für den das Quartier von der Via di Ripetta bis fast zum Corso Umberto I und von der bis zum Tiberufer fortgesetzten Via Vittoria bis zum Collegiato degli Illirici niedergelegt wird, wodurch auch noch die Kirchen S. Rocco und S. Carlo weitgehend freigelegt werden.

Rassegna di Architettura

Eine vom Redaktor Bruno Moretti unter der Direktion von Architekt Giovanni Rocco herausgegebene, reich illustrierte Monatszeitschrift. Jahresabonnement für das Ausland Lire 145.—, Einzelnummer Lire 15.—. Gelegentlich erscheinen Sondernummern, so z. B. Heft VI des Jahrgangs 9 (1937) über das Glas in der Architektur mit Aufsätzen über seine ästhetischen und technologischen Eigenschaften. Heft 10, 1937, ist dem Bau von Bibliotheken und Lesesälen gewidmet.

«Piove in giardino»

da K. di San Faustino. 85 S., 18×23,5 cm. Verlag Libreria del Milione, Milano.

Sind es Kinderzeichnungen? Kaum, dafür sind sie zu psychologisch und zu pointiert. Also Zeichnungen eines